

9 Jahren gefolgt, obwohl diese Jahre, durch Kriege in Amerika und Deutschland unterbrochen, gerade nicht sehr günstig für industrielle Unternehmungen gewesen. Hr. Vorsig schloß, nachdem er diese 2000. Locomotive „König Wilhelm“ benannt hatte, mit einem Hoch auf Se. Maj. den König, an das sich ein Hoch auf den Handelsminister und ein Hoch auf das gesammte Personal der Anstalt reihte. (Die 1000. Locomotive führte bekanntlich den Namen „Borussia“, die 500. den Namen „Vorsig“.)

Als von der preussischen Regierung 6 Infanteristen unter dem Kommando eines Unterofficiers nach Frankfurt a. M. beordert wurden, um die allbekannten 6 Millionen Contributionsgelder zu erheben, zeigte es sich, daß die Summe, da sie aus baarem Gelde bestand, mehrere Waggons ausfüllte. Wenn Mancher hierüber verwundert fragen sollte, wie viel Gewicht wohl eine Million Thaler habe, so können wir ihm folgende Berechnung geben: Es wiegt nämlich eine Million preussischer Thaler in Ducaten 22 *Ctr.* 63 *ll.*, in Friedrichsd'or 25 *Ctr.* 88½ *ll.*, in Thalerstücken 425 *Ctr.*, in Achtgroschenstücken 480 *Ctr.* 75 *ll.*, in Viergroschenstücken 605 *Ctr.* 94 *ll.* und in Zweigroschenstücken 822 *Ctr.* 80 *ll.*

Aus Horst, von dem ersten der böhmischen Blutfelder, berichtet die Prager „Politik“, daß die Noth der Bevölkerung so groß sei, daß sie die Gebeine von den Schlachtfeldern, d. h. aus den Gräbern, aufsuchen und verkaufen. Bei Waterloo that man das erst nach 30 Jahren und damals ging ein Schrei der Entrüstung über diese Kunde durch die ganze gesittete Welt: — die letztere fehlt heut zu Tage.

Auf einer englischen Eisenbahn ist kürzlich wieder ein schrecklicher Unglücksfall vorgekommen. In der Nähe von Penrith fuhren 2 Güterzüge aufeinander und es explodirte die in mehreren Tonnen Pulver bestehende Ladung eines Waggons, wodurch mehrere Bahnbeamte, Locomotivführer und Heizer getödtet und die Waggons und Güter in Brand geriethen und größtentheils weit umhergeschleudert wurden.

Schwibus. Man erzählt sich im diesseitigen Kreise nachstehende interessante Geschichte, die mitzutheilen wir Anstand nehmen würden, wenn ihre Wahrheit nicht von einem katholischen Geistlichen verbürgt wäre. Die Frau eines Landbesizers im diesseitigen Kreise, deren Mann bei der Mobilmachung im vorjährigen Kriege eingezogen wurde, hatte den Todtschein ihres Mannes erhalten, nach welchem er in einer der Schlachten gefallen sein sollte. Ob die Wittwe sich etwas zu schnell über den Verlust ihres Mannes getröstet, oder ob sie einer Stütze in der Wirthschaft bedurfte, wird nicht erzählt, kurz sie heirathete bald darauf wieder. Eines schönen Tages aber erschien der Todtgesagte in seinem Orte, wo er seine Frau und seine Wirthschaft im Besitz eines

anderen fand. — Wie die Frau sich ihren beiden rechtmäßig angetrauten Männern gegenüber benommen, wer von ihnen sich vorläufig als der rechtmäßige Ehemann in der Wirthschaft behauptet hat, darüber verlautet nichts. Nach kanonischem Rechte ist, wie der erzählende Geistliche versichert, die zweite Ehe ungiltig. Jedenfalls dürfte die Sache eine nicht uninteressante richterliche Entscheidung herbeiführen.

Breslau. Das Kommando des 50. Regiments sucht zwei starke Hunde zu kaufen. Das klingt merkwürdig, ist aber doch wahr. Das 50. Regiment hat bekanntlich im vorjährigen Kriege eine der österreichisch-Trommeln nebst Wagen erobert, der von Hundem dem Regiment voraus gezogen wird, und der König hat jetzt „seinem tapfern 50. Regiment“ die Erlaubniß erteilt, diese Trophäe bei allen öffentlichen Aufzügen, nur nicht bei großen Paraden, in derselben Weise zu benutzen, wie dies in Oesterreich üblich ist.

Ein Berliner Stubenmaler hat die interessante Entdeckung gemacht, daß sich bei der Mischung von Delfarben an Stelle des Terpentins mit demselben Erfolge Petroleum verwenden läßt. Da das Quart Terpentins gegenwärtig 16 Sgr., Petroleum dagegen nur 4½ Sgr. kostet, so werden die Delfarben bedeutend im Preise sinken.

Die im Berliner Verlag von A. Haack erscheinende Illustrierte Muster- und Modezeitung „Victoria“, welche früher schon Preise auf Novellen und Erzählungen ausgesetzt, hat neuerdings Prämien von fünfzig und fünfundsanzig Ducaten für technische Handarbeiten ausgeschrieben. — Die „Victoria“ ist die einzige Modezeitung, welche kolorirte Modekupfer giebt, und diese werden auch bereits für fremdländische Blätter benutzt. Bei dem billigen Preise von 20 Sgr. vierteljährlich ist die Herstellung wohl eben nur durch eine bedeutende Auflage möglich.

Unsern Lesern wird aus früheren Ankündigungen in diesen Blättern bekannt sein, daß in Dresden unter dem Titel „Der Agent“ eine Zeitschrift besteht, die sich die kostenfreie Vermittelung von Stellen, namentlich der kaufmännischen und höheren technischen Branchen, zur Aufgabe gestellt hat. Die Expedition des genannten Blattes stellt nun die demnächstige Veröffentlichung ihres vierteljährlichen Geschäftsberichts in Aussicht, der gleichzeitig ein interessantes Bild der bisherigen Wirksamkeit des Agent geben dürfte. Als ungefährer Maßstab für die Bedeutsamkeit des Unternehmens möchte der Umstand dienen, daß die Expedition während des verflossenen Quartals über 4000 Briefe, Stellen- und Geschäfts-Vermittelungen betreffend, empfangen und eine gleiche Anzahl abgesendet hat. Die leidige Concurrerzwuth hat übrigens an drei Orten, nämlich in Hamburg, München u. Berlin,